

Katrin Wiegand

Bonjour!

oder

Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück

W 873

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Bonjour! oder Könnten wir bitte beim Text bleiben? (W 873)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der Thomas Sessler Verlag Wien

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Dauer:

ca. 100 Minuten

Kurzzinhalt:

Christian ist frisch geschieden von Susanne, Susanne ist frisch geschieden von Christian. Beide sind Mitglieder einer Theatergruppe, die kurz vor der Aufführung steht. Und NATÜRLICH beeinflusst ihre Scheidung nicht ihr Verhalten auf der Bühne. Auch nicht das von Beate, Susannes Mutter. Oder das von Valerie, Christians Affäre. Oder das von Arthur, Susannes Mochtgegnerliebhaber.

Richard, der Regisseur, versucht zu retten, was zu retten ist, aber auch er kann nicht verhindern, dass die Premiere unaufhaltsam näher rückt ...

Besetzung

4 W / 4 M

Darsteller

Richard	Regisseur, Mitte 40 bis Mitte 50
Ingo	Licht- und Tontechniker, Anfang bis Ende 20, heimlich verliebt in Susanna, muss in Ermangelung von Schauspielern Henri spielen
Annette	Souffleuse, Alter unwichtig
Susanne	Mitte bis Ende 30, frisch geschieden von Christian spielt Martine , die Frau von Gerard
Christian	zwischen 40 und Mitte 50, frisch geschieden von Susanne spielt Gerard , den Mann von Martine
Valerie	Mitte 20 spielt Nicolette , die Affäre von Gerard
Beate	Ende 50, Mutter von Susanne spielt Isabelle , die Mutter von Martine
Arthur	53 Jahre alt, „Mann von Welt“ und „alter Theaterhase“ spielt Alain , den Vater von Nicolette

Bühnenbild

durchgängig ein Bühnenbild, siehe Beschreibung 1. Akt

1. AKT

Man sieht ein betont französisches Wohnzimmer, an der Wand hängt ein Bild des Eiffelturms / Bilder von Paris, gern auch die ein oder andere französische Fahne. Auf einer Seite der Bühne steht ein Sofa mit einem Couchtisch davor, auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die Wohnungstür. Auf dem Boden steht eine große Bodenvase.

Richard sitzt in der 1. Reihe des Zuschauerraumes, neben ihm Annette, beide haben Textbücher in der Hand. Ingo befindet sich im Technikraum. Susanne und Christian sitzen auf dem Sofa, beide sind betont gut angezogen, Susanne hält einen Strauß roter Rosen in der Hand. Beate trägt ebenfalls ein Kostüm, Valerie ist leger angezogen, beide stehen oder sitzen auf der Bühne, Valerie mit einem Textbuch.

Richard: *(zu Susanne und Christian, unbehaglich)* Ist das jetzt irgendein Problem für euch?

Susanne: *(erstaunt)* Nein!?

Christian: *(erstaunt)* Nein!?

Richard: *(unbehaglich)* Ich meine ja auch nur, weil WENN es ein Problem wäre – also, wir können jederzeit darüber sprechen!

Christian: Wir haben kein Problem!

Susanne: Wir sind SO froh, dass wir endlich geschieden sind!

beide lächeln sich glücklich an

Richard: *(räuspert sich unbehaglich)* Es ist nur so – wir MÜSSEN heute nicht proben, ich meine – wo ihr doch gerade erst vor ein paar Stunden geschieden worden seid – also wir können die Probe auch ausfallen lassen!

Susanne: Nein! *(glückliches Lächeln zu Christian)*

Christian: Nein! *(glückliches Lächeln zu Susanne)*

Arthur hastet auf die Bühne.

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Arthur: *(in Richtung Richard)* Entschuldigung, da war noch eine Wurzelbehandlung, gerade, als ich Feierabend machen wollte!
- Richard: Schon gut.
- Arthur: Das Problem ist, dass die Betäubung oft nicht so richtig wirkt. Und wenn man dann versucht, den Nerv zu ziehen und die Betäubung hat nicht so richtig angeschlagen, dann...
- Richard: *(unterbricht ihn)* Danke, so genau möchten wir es gar nicht wissen! Wo waren wir?
- Annette: Susanne und Christian haben gerade gesagt, dass sie die Probe nicht ausfallen lassen wollen.
- Richard: Ach so, ja ... *(zu Susanne und Christian)* Also gut, wenn ihr wirklich meint...
- Susanne: Gar kein Problem!
- Christian: Wirklich gar keins!
- Richard: *(unbehaglich)* Ja dann ...
- Valerie: Also ICH finde es ja SO rührend von Christian, Susanne zur Scheidung Rosen zu schenken!
- Susanne: Die sind nicht von Christian! Die sind von meiner Mutter!
- Valerie: *(erstaunt)* Von deiner Mutter?
- Arthur: *(erstaunt)* Von Beate?
- Beate: Hat irgendjemand etwas dagegen?
- Valerie: Ähm, nein, nur ...
- Christian: *(eisig)* Susannes Mutter fand unsere Scheidung eben einen gegebenen Anlass!
- Susanne: *(eisig)* SIE hat wenigstens ein Gefühl für die richtige Geste! *(strahlt)* Wir sind ja so glücklich!
- Christian: *(strahlt)* So glücklich!
- Richard: Ja, wenn ihr wirklich meint, das ist okay ... ihr kennt den Text ... alle außer Susanne von der Bühne!

alle außer Susanne und Arthur ab

- Arthur: Entschuldigung?!
- Richard: Was ist denn noch?
- Arthur: Muss das Stück .. ich meine, muss es so heißen, wie es heißt?
- Richard: Ja, muss es!

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Arthur: Ich meine nur ... wir könnten dem Stück doch auch einen anderen Titel geben!
Mir würde da ein guter einfallen, und ich ...

Richard: *(unterbricht ihn)* Arthur?

Arthur: Ja?

Richard: Ist dir schon mal aufgefallen, dass in zwei Wochen die Premiere ist?

Arthur: Ja, schon, aber ...

Richard: **UND DASS ALLE PLAKATE BEREITS GEDRUCKT SIND?**

Arthur: Ja, schon, aber ...

Richard: **VON DEN PROGRAMMHIFTEN GANZ ZU SCHWEIGEN???**

Arthur: *(kleinlaut)* Du meinst, wir ändern den Titel nicht mehr?

Richard: Genau. **WIR ÄNDERN IHN NICHT MEHR!** Wenn du dann jetzt **BITTE** ebenfalls die Bühne verlassen würdest?!

Arthur: Ich geh ja schon! *(ab)*

Susanne legt das Textbuch und die Rosen auf den Couchtisch und ergreift den Staubwedel, dann blickt sie erwartungsvoll in Richtung Technik. Einen Moment Pause, dann:

Richard: *(brüllt in Richtung Technik)* Ingo, Ton!

Ingo: *(aus der Technik)* Entschuldigung!

ein französischer Chanson ertönt, sehr laut

Richard: Leiser!

die Musik wird zur sanften Hintergrundmusik heruntergeregelt

Susanne beginnt als Martine leise summend Staub zu wischen, da klingelt es an der Tür. Martine legt den Staubwedel beiseite, dreht das Radio aus – die Musik verstummt -, dann öffnet sie die Tür. Vor der Tür steht Valerie / Nicolette.

Martine: Bonjour?!

Arthur: *(steckt den Kopf von hinten durch die Kulisse)* Wieso muss sie eigentlich französisch sprechen?

Richard: Weil sie Französin ist. Würdest du jetzt bitte aus der Kulisse verschwinden?

Arthur: Also nicht, dass ihr mich für rechthaberisch haltet – aber bis auf dieses „Bonjour“ redet sie doch auch deutsch! Und da frage ich mich, wieso sie nicht einfach „Guten Tag“ sagen kann?

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Richard: Weil das so im Textbuch steht! Wenn du das Textbuch öfter lesen würdest, wäre dir das bestimmt aufgefallen!

Arthur: *(mit Leidensmiene)* Also gut – du bist der Regisseur! *(Kopf zieht sich zurück)*

Richard: *(aus tiefstem Herzen)* Danke! *(nach hinten zur Technik)* Könnte es dann bitte noch mal klingeln?

es klingelt

Martine: *(schließt und öffnet die Tür in einer Bewegung)* Bonjour?!

Nicolette: *(schweigt unsicher)*

Martine: Sie wünschen?

Nicolette: *(schweigt unsicher)*

Martine: Sollten Sie für irgendetwas sammeln: Wir geben nichts!

Nicolette: *(schweigt unsicher)*

Martine: Ja ... wenn ich Ihnen nicht helfen kann ... Bonjour!

Nicolette: *(stemmt sich hastig gegen die Tür)*

Martine: Möchten Sie, dass ich die Polizei hole?

Nicolette: *(hastig)* Es ist nur ... ich ... ich bekomme ein Baby!

Martine: Was Sie nicht sagen! Junge oder Mädchen?

Nicolette: Junge. Und ... und ich bin mir ziemlich sicher, dass Gerard der Vater ist!

Martine: Welcher Gerard?

Nicolette: Gerard Leroc! Ihr Mann!

Martine: Wie bitte?

Nicolette: Ihr Mann! Ihr Mann ist der Vater meines Kindes!

Annette: *(zu Richard, flüsternd)* Glaubst du, Christian hat sie betrogen?

Richard: *(ohne den Blick von der Bühne zu wenden)* Psst!

verstellte Stimme von Beate aus dem Treppenhaus: „Bonjour, Madame Leroc!“

Martine: *(nach draußen)* Bonjour! *(zerrt Nicolette über die Schwelle und schließt hastig die Tür)* Sagen Sie das noch mal!

Nicolette: Ihr Mann ist der Vater meines Kindes! Jedenfalls wahrscheinlich!

Martine: Was soll das heißen? *(verwirrt)* Ich meine, das würde doch heißen, dass sie und er ...

Nicolette: Wir haben seit 3 Monaten eine Affäre!

Martine: Seit ...

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Annette: *(zu Richard flüsternd)* Ich meine – wäre doch möglich! Wieso lässt man sich denn sonst scheiden?

Nicolette: Seit 3 Monaten. Und jetzt ... und jetzt bin ich schwanger! *(fängt an, in ihr Taschentuch zu weinen)*

Martine: *(ratlos)* Nun ja ...

es klingelt erneut

Nicolette: *(schluchzend)* Es hat geklingelt!

Martine: Ja, da ist mir auch gerade aufgefallen! Setzen Sie sich aufs Sofa! Und hören Sie um Himmels Willen auf zu heulen! *(öffnet die Tür, vor der Tür steht Beate/ Isabelle)*

Martine: *(unbegeistert)* Oh, hallo Mama!

Isabelle: *(überschwänglich)* Bonjour, ma petite! *(kommt zur Tür herein und küsst Martine überschwänglich auf beide Wangen)* Geht es dir gut? Du siehst ein wenig blass aus!

Martine: *(unbehaglich)* Nein nein, es ist alles in Ordnung!

Isabelle: Aber du weißt: WENN du irgendwelche Probleme hast: Sag es einfach deiner Mutter, Mutter wird's schon richten! *(kneift Martine betont aufmunternd in die Wange, dann erblickt sie die auf dem Tisch liegenden Rosen)* Findest du nicht, man sollte die Rosen ins Wasser stellen?

Martine: Ich ...

Richard: STOPP! *(zu Beate)* Würdest du BITTE beim Text bleiben?

Beate: Natürlich! Trotzdem finde ich, die Rosen gehören ins Wasser, hat von euch irgendjemand eine Vorstellung, was Rosen kosten?

Richard: Eine ungefähre Grundahnung. Aber wir proben hier ein Theaterstück, das einzige, was dich im Moment zu interessieren hat, ist die weinende Frau auf dem Sofa! *(zur immer noch schluchzenden Valerie)* Valerie, wenn ich die Probe unterbreche, kannst du aufhören zu heulen!

Valerie: *(schluchzend)* Entschuldigung, es ist nur ... wenn man erstmal damit angefangen hat ...

Richard: Schon gut! Weiter! Von: „Aber du weißt ...“

Isabelle: *(zu Martine, überschwänglich)* Aber du weißt: WENN du irgendwelche Probleme hast: Sag es einfach deiner Mutter, Mutter wird's schon richten!

(kneift Isabelle betont aufmunternd in die Wange, dann erblickt sie die immer noch schluchzende Nicolette) Wer ist das denn?

Martine: *(unbehaglich)* Wer?

Isabelle: Da sitzt eine weinende Frau auf deinem Sofa! Bitte erzähl mir nicht, dass nur ich sie sehen kann!

Martine: Ach, DAS! Ja ... ähm, das ist ... ANGELINA!

Isabelle: Wer?

Martine: Angelina. Gerards ... Nichte!

Isabelle: *(erstaunt)* Ich wusste gar nicht, dass Gerard Geschwister hat! Ich dachte immer, er wäre ein Einzelkind!

Martine: *(unbehaglich)* Ist er ja eigentlich auch ... da gibt es nur einen Bruder ... die Familie spricht nicht darüber ... und der ist ausgewandert ... nach Argentinien... und darum kennen wir ihn eigentlich auch gar nicht!

Isabelle: Und Angelina?

Martine: Wer?

Isabelle: Angelina! Die Frau auf dem Sofa! Gerards Nichte! Was macht die hier? Wieso ist die nicht in Argentinien?

Martine: Sie ... *(schnell)* sie wollte ihre Heimat kennen lernen und studiert jetzt Kunstgeschichte an der Sorbonne, aber ihre Wohnung ist ausgebrannt und darum weint sie! *(nickt traurig bestätigend mit dem Kopf)* Arme Angelina!

ein Schlüssel dreht sich in der Tür, die Tür öffnet sich, auf der Schwelle steht Gerard, er bleibt wie angewurzelt stehen, als er Nicolette erblickt

Martine: *(spitz)* Hallo, Schatz.

Gerard: *(verwirrt)* Hallo...

Martine: *(deutet auf Nicolette, spitz)* Das ist Angelina!

Gerard: *(verwirrt)* Oh. Hallo!

Martine: *(deutet auf Isabelle, spitz)* Und das ist meine Mutter, aber die kennst du ja schon!

Gerard: Ja, leider.

Beate: Bitte?

Christian: *(peinlich berührt)* Oh, Entschuldigung, ich meinte: *(wieder Gerard, verwirrt)* Ja, natürlich. Hallo!

Annette: *(zu Richard, flüsternd)* Das hat er doch mit Absicht gesagt!

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Isabelle: *(zu Gerard, eisig)* Ich freue mich ja so, ich habe mir ja so eine große Familie gewünscht!
- Richard: *(mahmend)* Beate!
- Isabelle: *(zu Gerard, überschwänglich)* Ich freue mich ja so, ich habe mir ja so eine große Familie gewünscht!
- Gerard: *(verwirrt)* Tatsächlich?
- Martine: *(spitz)* Ja, ich habe mich auch sehr gefreut, DEINE NICHTE endlich kennen zu lernen!
- Nicolette: Ich bin schwanger!
- Gerard und Isabelle: Was?
- Nicolette: *(fängt wieder an zu weinen)* Ich bin schwanger!
- Isabelle: *(zu Gerard, überschwänglich)* Hast du das gehört? DU WIRST URGROSSONKEL!
- Gerard: *(vor den Kopf geschlagen)* Ich freu mich.
- Isabelle: *(zur weinenden Nicolette)* Aber wieso weinen Sie denn, Kindchen? Ein Baby ist doch kein Grund zum Weinen! Wer ist denn der glückliche Vater?
- Gerard: *(schnell)* Auf jeden Fall jemand, der es gar nicht abwarten kann, dass ... Angelina! ... zu ihm zurückkehrt! *(versucht, Nicolette am Arm in die Höhe zu ziehen)* Nicht wahr, Sie müssen doch so schnell wie möglich nach Hause, oder?
- Isabelle: Sie hat doch kein Zuhause! Ihre Wohnung ist doch ausgebrannt!
- Gerard: *(verwirrt)* So ... ja ... dann ... dann soll sie zu Ihren Eltern ziehen!
- Isabelle: Nach Argentinien? Jetzt? Mitten im Semester?
- Gerard: Argentinien?
- Isabelle: Argentinien! Hast du vergessen, wo dein Bruder wohnt? Mein lieber Gerard, so sehr ich dich bisher geschätzt habe, ich finde schon, ein wenig mehr Familiensinn könnte nicht schaden! *(zu Martine)* So, und wir gehen jetzt und richten für Angelina das Gästezimmer! *(spitz in Richtung Gerard)* Es mag ja sein, dass bestimmte Leute nicht wissen, was sich gehört, aber in MEINER FAMILIE hilft man sich!
- Christian: *(aufgebracht)* Jetzt entschuldige mal ... *(zu Richard)* Muss ich mich von ihr beschimpfen lassen?
- Beate: Ich kann nichts dafür, das ist der Text!
- Annette: *(während sie hastig im Textbuch blättert)* Sie hat Recht! *(liest etwas mühsam ab)* „Es mag ja sein, dass bestimmte Leute nicht wissen, was sich gehört ...“

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Richard: *(unterbricht sie)* Danke, das reicht.

Annette: ... aber in meiner Familie hilft man sich!“ *(blickt triumphierend auf)* Steht da!

Beate: Na also! *(nickt triumphierend in Richtung Christian)*

Richard: *(schicksalergeben)* Würdet ihr dann jetzt bitte weiterspielen?

Beate: *(spitz)* Gern! *(wieder als Isabelle)* Es mag ja sein, dass bestimmte Leute nicht wissen, was sich gehört, aber in MEINER FAMILIE hilft man sich!

Gerard: Moment mal, ich ...

Martine: *(spitz)* Ja, ich finde auch, du solltest dich mit deiner ... NICHT! ... einmal gründlich aussprechen, SCHATZ!

Gerard: *(hilflos)* Aber ich ...

Isabelle und Martine ab

einen Augenblick Pause. dann:

Richard: Valerie, dein Einsatz!

Valerie: *(schreckt auf)* Oh, Entschuldigung! *(wieder Nicolette, eilt mit großem Gefühl auf ihn zu)* Mein Liebster!

Gerard: Moment mal!

Nicolette: Wieso Moment mal? Wir sind doch jetzt allein! *(schmiegt sich an ihn)* Ich habe dich ja so sehr vermisst!

Gerard: *(abwesend)* Ich dich auch. *(kommt langsam zu sich)* Wieso bist du schwanger?

Nicolette: Ja weißt du, so etwas passiert, wenn ein Mann und eine Frau ...

Gerard: *(unterbricht sie)* Du hast gesagt, du nimmst die Pille!

Nicolette: Habe ich ja auch!

Gerard: Na also!

Nicolette: Bis vor zwei Monaten, da habe ich sie irgendwie nicht mehr vertragen und da dachte ich, SO wahrscheinlich ist das ja nun auch nicht, dass man schwanger wird und darum habe ich sie abgesetzt!

Gerard: *(geschlagen)* Du hast was?

Nicolette: Ich hab sie abgesetzt. Und jetzt ... *(schluchzt in ihr Taschentuch)* ... jetzt bin ich schwanger!

Annette: *(zu Gerard, flüsternd)* Ich weiß nicht, aber findest du nicht, sie klingt fast ZU überzeugend?

Gerard: *(ohne den Blick von der Bühne zu wenden)* Nein.

Nicolette: *(blickt aus großen, anbetenden Augen zu Gerard auf)* Freust du dich?

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Gerard: *(trocken)* Total.

Nicolette: Ich bin ja so glücklich! *(umarmt Gerard und beginnt, ihn zu küssen)*

Gerard: *(versucht, sie abzuwehren)* Nicolette, ich ...

Isabelle und Martine treten wieder auf, beide mit diversen Decken und Kissen beladen

Isabelle: *(ernsthaft)* Ist das nicht rührend?

Martine: *(böse)* Entzückend.

Isabelle: *(schwärmerisch)* Es geht doch nichts über die Bande des Blutes!

Gerard: *(der sich nur mit Mühe von Nicolette lösen kann, zu Martine)* Liebling, das ist nicht das, was du gerade denkst!

Martine: *(eisig)* Was denke ich denn?

Gerard: Ich weiß nicht, was du denkst, aber das, was du denkst, ist es nicht!

Martine: *(während sie drohend auf ihn zugeht)* Soll ich dir mal zeigen, was ich denke?

Gerard: Liebling, ich ...

Hänger, alle schweigen erwartungsvoll unbehaglich

Richard: *(brüllt in Richtung Technik)* Ingo, die Klingel!

Ingo: *(aus der Technik)* Oh, Entschuldigung!

es klingelt

Gerard: *(erleichtert)* Es hat geklingelt!

es klingelt noch einmal, diesmal ziemlich aggressiv

Gerard: *(erfreut)* Es hat schon wieder geklingelt! *(eilt zur Tür)* Ich geh dann mal aufmachen, ja? *(mit der Hand, an der Tür)* Nicht, dass ihr denkt, ich mich der Situation nicht stellen will, aber wenn es klingelt, muss man öffnen! *(öffnet die Tür)*

vor der Tür steht Alain

Alain: *(förmlich)* Monsieur Leroc?

Nicolette: *(entsetzt)* Papa!

Arthur: *(hüstelt verlegen, dann, zu Richard)* Entschuldigung, aber findet ihr nicht, dass ich ein bisschen zu ... hm ... JUNG! ... für diese Rolle bin?

Richard: *(betont geduldig)* Arthur...

Arthur: *(unsicher)* Ja?

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Richard: *(betont geduldig)* Du bist 53. Wieso glaubst du, dass du nicht den Vater einer Zwanzigjährigen spielen kannst?
- Arthur: Mitte zwanzig. Nicolette ist Mitte zwanzig.
- Richard: Mitte zwanzig. Wieso glaubst du, dass du nicht den Vater einer Mittezwanzigjährigen spielen kannst?
- Arthur: *(unsicher)* Ich weiß nicht, aber findet ihr mich dafür nicht EIN BISSCHEN zu jugendlich? Ich meine, vielleicht nicht vom Alter, aber so vom gesamten Auftreten?
- Richard: Lass es mich so sagen: Du bringst die Rolle überzeugend rüber! Und das ist doch schließlich die Hauptsache, oder?
- Arthur: *(geschmeichelt)* Das stimmt natürlich! Man sagt ja, echte Schauspieler können alles spielen!
- Richard: Eben! Könnten wir dann jetzt bitte weitermachen? Am besten ab deinem Auftritt!
- Christian: *(schließt die Tür und öffnet sie dann sofort wieder)*

vor der Tür steht Alain

- Alain: *(förmlich)* Monsieur Leroc?
- Nicolette: *(entsetzt)* Papa!
- Isabelle: *(zu Martine)* DAS ist Angelinas Vater? Gerards Bruder?
- Martine: Es ... es scheint so!
- Alain: *(zu Gerard)* Sind Sie Monsieur Leroc?
- Isabelle: Aber ich dachte, der wäre in Argentinien! *(eilt auf Alain zu und zieht ihn in die Wohnung)* Kommen Sie doch herein, kommen Sie doch herein!
- Nicolette: *(entsetzt)* Papa, ich ...
- Isabelle: *(zerrt den überrumpelten Alain aufs Sofa)* Sie müssen doch total müde sein, ich kenn das, ich kenn das, so ein Jetlag ...!
- Alain: *(während er hingerissen Martine anstarrt)* Ich ... ich möchte mit Monsieur Leroc sprechen!
- Isabelle: *(überschwänglich)* Also, ich weiß ja nicht, WAS in eurer Familie vorgefallen ist, aber glaubt ihr nicht, es ist endlich an der Zeit, sich wieder zu versöhnen? Und hört um Himmels willen auf, euch zu siezen! Keine Meinungsverschiedenheit kann eine Familie derart entzweien, dass sie sich siezt!

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Alain: *(wendet den Blick mühsam von Martine, um Gerard anzustarren, drohend)*
Meine Tochter ist schwanger!
- Isabelle: *(während sie ihm beruhigend den Arm tätschelt)* Das wissen wir! Und ich nehme an, es ist ein Kind der Liebe?
- Alain: *(während er Gerard anstarrt, drohend)* Ich denke, das kann man so sagen!
- Isabelle: *(schwärmerisch)* Aber das ist doch wunderschön! Sie werden Großvater! Können wir nicht froh sein, dass man heute nicht mehr verheiratet sein muss, um ein Kind der Liebe in die Welt zu setzen? *(blickt schnell zu Nicolette)* Ich gehe doch mal davon aus, dass Angelina nicht verheiratet ist?
- Alain: Wer ist Angelina?
- Martine: *(hektisch, auf der Suche nach einer Erklärung)* Angelina ist ... Angelina ist ...
MEINE TOCHTER!
- Isabelle: DEINE TOCHTER?
- Martine: *(unbehaglich)* Na ja ... nicht diese Angelina ... eine andere Angelina!
- Gerard: *(verblüfft)* Du hast eine Tochter?
- Isabelle: *(verblüfft)* Ich bin Großmutter? Wieso weiß ich davon nichts?
- Alain: *(küsst Martine galant die Hand)* Bestimmt ist sie genauso schön wie Sie, Madame!
- Gerard: Würden Sie bitte die Finger von meiner Frau lassen?
- Alain: *(drohend)* Das sagen ausgerechnet Sie? *(packt Gerard drohend am Jackett)*
- Nicolette: *(alarmiert)* Papa!
- Gerard: ICH habe IHRE Frau nicht angefasst!
- Alain: Nein, Sie haben es eher mit der jüngeren Generation! Obwohl Sie eine derart bezaubernde Frau haben! *(gibt Martine schnell noch einen Handkuss, dann wendet er sich wieder Gerards Jackettaufschlägen zu)* Sie haben meine Tochter entjungfert! Sie haben ein unschuldiges Kind verführt!
- Gerard: Moment mal, ich glaube nicht, dass Nicolette ...
- Nicolette: *(springt auf und wirft sich vor Gerard)* Papa, ich liebe ihn!
- Alain: *(an Gerards Jackettaufschlägen, drohend)* SIE ...!
- Isabelle: Tss, tss, ich kann mir nicht vorstellen, dass soviel Aufregung dem Kind gut tut!
- Nicolette: *(an Gerards Hals)* Verschone ihn, Papa!
- Martine: *(spitz)* Ich finde, er sollte seinen Gefühlen ruhig etwas Luft machen!
- Alain: *(an Gerards Jackettaufschlägen, drohend)* SIE ...!

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

es klingelt

Gerard: *(im Würgegriff Alains, hoffnungsvoll)* Es hat geklingelt! *(Blick von unten zu Martine)* Schatz, kannst du mal aufmachen?

Martine: *(spitz)* Gern, vielleicht hat ... ANGELINA! ... ja noch mehrere Brüder! *(öffnet die Tür)*

vor der Tür steht niemand

Richard: STOPP! Wo ist Engelbert?

alle blicken sich erstaunt an, dann:

Susanne: Keine Ahnung!

Beate: Ich glaube nicht, dass ich ihn heute überhaupt schon gesehen habe!

Christian: *(ruft durch die Bühnentür ins Off)* Engelbert?

Schweigen

Richard: *(blickt drohend Annette an)*

Annette: *(eingeschüchtert)* Ich weiß nicht ... irgendwie war mir so, als hätte ich vorhin ... aber vielleicht war das auch nur eine Täuschung ... ich meine ... er ist ja irgendwie nicht da!

Richard: *(betont geduldig)* Schön. Und was machen wir jetzt?

Annette: *(eingeschüchtert)* Ich weiß nicht!

Richard: *(brüllt zur Technik hoch)* Ingo!

Ingo: *(aus der Technik)* Ja?

Richard: Komm runter! Du spielst Henri!

Ingo: *(aus der Technik, panisch)* Ich?

Richard: Ja, du!

Ingo: *(aus der Technik)* Aber ich bin Techniker! Ich kann nicht schauspielern!

Richard: Das macht nichts. Ich glaube nicht, dass das hier weiter auffallen wird!

Beate: Was soll denn das bitte heißen?

Valerie: *(stellt sich neben sie an den Bühnenrand)* Ja, das würde ich jetzt auch gerne wissen!

Richard: *(nach geeigneten Worten suchend)* Ich meinte nur ... Henri hat ja wenig Text ... und er hat ja euch! ... Gute Kollegen sind die halbe Rolle! ... Ein starkes Ensemble fängt jeden auf! *(zur Technik)* Ingo, kommst du jetzt?

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Ingo: *(aus der Technik)* Muss ich?
Richard: Ja!
Ingo: Na gut!
Annette: *(zu Richard, leise)* Er ist ja nett, aber er riecht immer so nach Tankstelle!
Richard: Das könnte daran liegen, dass er in einer Tankstelle arbeitet!
Ingo: *(kommt den Gang entlanggelaufen und bleibt linkisch bei Richard stehen)* Was muss ich denn tun?
Richard: Stell dich hinter die Tür!
Ingo: *(klettert auf die Bühne und verschwindet durch die Kulissentür. Martine schließt die Tür hinter ihm, dann öffnet sie sie wieder)*

vor der Tür steht Henri

Schweigen

Richard: *(drohend)* Ingo!?
Ingo: Entschuldigung, aber ich weiß nicht, was ich sagen soll!
Richard: *(mit leidender Duldsamkeit)* Kann ihm mal jemand ein Textbuch geben?
Valerie: *(reicht Ingo stumm ihr Textbuch)*
Richard: Tür zu!

Martine schließt die Tür hinter ihm, dann öffnet sie sie wieder

vor der Tür steht Henri

Henri: *(aus dem Textbuch ablesend)* Guten Abend, ich ...
Martine: Sind Sie ein Bruder?
Henri: *(aus dem Textbuch ablesend)* Nein, ich bin ein Einzelkind, aber ich ...
Martine: Dann können wir Sie hier nicht brauchen! *(will die Tür wieder schließen)*
Henri: *(aus dem Textbuch ablesend)* Aber ich suche Nicolette!
Isabelle: Wer ist Nicolette?
Henri: *(erblickt Nicolette)* Nicolette! *(eilt auf sie zu, immer noch mit den Augen im Textbuch)*
Nicolette: Henri! *(eilt auf ihn zu)*
Gerard und Alain: *(im Würgegriff vereint)* Wer ist das?
Nicolette: *(an Henris Hals hängend, stolz)* Das ist Henri! *(zu Ingo)* Musst du so nach Benzin riechen?
Gerard: Und wer ist Henri?

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Ingo: *(zu Nicolette)* Entschuldigung!
- Nicolette: *(indem sie Henri tief in die Augen blickt)* Henri, ich muss dir etwas sagen!
(souffliert) Was denn, Schatz?
- Henri: *(indem er Nicolette tief in die Augen blickt)* Was denn, Schatz?
- Nicolette: Ich bekomme ein Baby!
- Gerard: Moment mal, ich ...
- Nicolette: *(zu Henri, hingegeben)* Und ich glaube, dass du der Vater bist!
- Gerard: *(entsetzt)* DER?
- Alain: *(zu Nicolette)* Aber du hast mir doch gesagt, der Vater wäre ein alter Mann!
(lässt Gerard los) Verzeihung, da habe ich mich wohl geirrt! *(klopft Gerard die Jackettaufschläge sauber)*
- Nicolette: *(indem sie Henri tief in die Augen blickt)* Ich weiß, dass Henri der Vater ist!
- Gerard: Aber du hast doch gesagt ...!
- Henri: *(schaut erst ins Textbuch, dann Nicolette tief in die Augen)* Komm! *(wieder Blick ins Textbuch, stur ablesend)* Wir werden irgendwo ein Zuhause für uns und unser Baby finden! *(beide ab, Ingo hetzt zurück zur Technik)*
- Annette: Hoffentlich irgendeins, das weniger gesundheitsschädlich riecht!
- Alain: *(unbehaglich)* Ja, dann ... *(blickt zu Martine)* Madame, würden sie mir erlauben, Sie auf ein Glas Champagner einzuladen?
- Martine: Ich ...
- Gerard: *(indem er vor Martine auf die Knie fällt)* Verzeih mir, Liebling!
- Martine: Ich ...
- Gerard: In Wirklichkeit hat es immer nur dich gegeben!
- Martine: Außer in den letzten drei Monaten!
- Gerard: Außer in den letzten drei Monaten! Aber was sind drei Monate gegen 20 Jahre Ehe? *(der Christian in Gerard zögert einen Moment unbehaglich, dann küsst er Martine linkisch auf die Wange, beide verharren unglücklich in dieser Pose)*
- Richard: *(brüllt zur Technik hoch)* Ingo, Ton!
- Ingo: *(außer Atem)* Moment!

Musik heult auf

- Isabelle: Und was ist jetzt mit meiner Enkeltochter? *(erstarrt Beifall heischend in ihrer Pose)*

- Richard: *(sinkt mit geschlossenen Augen in seinen Sitz zurück)*
- Arthur: *(zu Richard, selbstzufrieden)* Und, wie waren wir?
- Richard: *(mit ersterbender Stimme)* Frag nicht!
- Arthur: *(eingeschnappt)* Also ich spiele seit 30 Jahren Theater, und ICH fand uns gut!
- Richard: *(immer noch mit geschlossenen Augen)* Na wenigstens einer!
- Arthur: Aber ich möchte doch noch mal anmerken, dass der Titel nicht unbedingt den Geist dieses Stückes ...
- Richard: *(unterbricht ihn)* ARTHUR!
- Arthur: *(eingeschüchtert)* Ja?
- Richard: NEIN!
- Valerie: Ich fand uns übrigens auch gut!
- Richard: Das wundert mich nicht.
- Valerie: *(aufgebracht)* Jetzt entschuldige mal, ich ...
- Richard: *(betont aufmunternd)* Aber wir haben ja noch zwei Wochen! Gar kein Problem! Ich bin sicher, ihr schafft das! WIR schaffen das!
- Beate: Kann jetzt mal endlich jemand die Rosen ins Wasser stellen?

2. AKT

Man sieht das Bühnenbild aus Akt 1, die Darsteller – jetzt in entsprechenden Kostümen – sind auf der Bühne verteilt und warten auf den Beginn der Probe.

Richard und Annette sitzen wieder in der ersten Reihe, Annette mit dem Textbuch in der Hand, Ingo befindet sich in der Technik.

- Richard: Und denkt dran, Leute: Das ist die Generalprobe, strengt euch an!
- Arthur: *(dozierend)* In Theaterkreisen sagt man ja, Generalproben müssen schlecht sein, das bringt sonst Unglück!
- Richard: Es gibt einen Unterschied zwischen schlecht und schlecht! Und ... ähm ... Susanne?
- Susanne: Ja?
- Richard: Könntest du Martine vielleicht ein wenig ... ähm ... leichter ... spielen? Du weißt schon, so mehr mit französischem Esprit?

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Beate: *(bissig)* Ich finde, meine Tochter spielt Martine enorm leicht! Besonders, wenn man bedenkt, was ihr Ehemann ihr zumutet!

Christian: Exehemann!

Beate: Exehemann. Trotzdem könnte man ja vielleicht EIN BISSCHEN Rücksicht erwarten!

Arthur: Ich weiß ja nicht, ob hier irgendjemand Wert auf meine Meinung legt, aber ich finde, Susanne hat jede Menge französischen Esprit, Susanne verkörpert geradezu französischen Esprit! *(wirft Susanne eine Kussband zu)*

Richard: *(mit geschlossenen Augen in den Sitz zurückgelehnt)* Bitte erinnert mich dran, dass wir niemals ein Stück mit Vampiren, Wehrwölfen oder ähnlichem aufführen! Irgendwie fehlt euch die natürliche Distanz zu euren Rollen! Ist Engelbert da?

Annette: Nein.

Susanne: Nein.

Richard: Natürlich nicht. *(brüllt zur Technik hoch)* Ingo?

Ingo: *(aus der Technik, zaghaft)* Ich möchte das nicht!

Richard: Du weißt doch überhaupt nicht, was ich fragen wollte!

Ingo: Du wolltest fragen, ob ich Henri spiele!

Richard: Kluger Junge! Und?

Ingo: *(zaghaft)* Eigentlich möchte ich das nicht!

Richard: Eigentlich nicht, aber du würdest es tun, um uns – DEINEN FREUNDEN! – in großer Not zu helfen!

Schweigen aus der Technik

Richard: ODER?

Ingo: *(kleinlaut)* Na ja... wenn's sein muss!

Richard: *(selbstzufrieden)* Gut! Das habe ich ja gewusst! Also: Alle bis auf Martine ab, Susanne spielt mit etwas mehr Leichtigkeit ...

Ingo: *(aus der Technik)* Entschuldigung?

Richard: Was?

Ingo: *(schüchtern)* Ich finde eigentlich auch, dass Susanne total toll spielt!

Richard: *(drohend)* Findest du?

Ingo: Ähm ... ja!

Richard: *(drohend)* Das ist schön! Dann könnt Arthur und du ja gemeinsam einen Susanne-Fanclub gründen! Mit Fankarten und Tattoos und allem, was sonst so

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

dazugehört. Aber ICH bin der Regisseur und ich finde, dass sie mit etwas mehr Leichtigkeit spielen sollte! Ist das irgendein Problem für dich, Susanne?

Susanne: Ich ... ich glaube nicht!

Richard: Sonst noch für irgendjemanden?

Schweigen

Richard: Na also! Könnten wir dann bitte anfangen?

Arthur: Du möchtest nicht vielleicht noch mal über den Titel ...?

Richard: NEIN!

Arthur: Ist ja schon gut! *(zieht die anderen von der Bühne, Martine bleibt allein zurück)*

Annette: *(zu Richard, leise)* Findest du ihn nicht auch irgendwie unheimlich?

Richard: Wen?

Annette: Na, Arthur! Ich meine, wo er doch den ganzen Tag Leuten im Mund herumbohrt ...

Martine, in ein leichtes Sommerkleid gehüllt, wischt mit einem großen Staubwedel Staub und hört französische Chansons. Da klingelt es an der Tür. Martine stutzt einen Augenblick, dann stellt sie den Staubwedel beiseite, stellt das Radio aus und öffnet die Tür. Vor der Tür steht Nicolette, sie ist aufreizend gering bekleidet.

Martine: *(drohend)* Bonjour!?

Richard: Susanne, ich sagte leichter!

Martine: *(betönt säuselnd)* Bonjour!?

Nicolette: *(schweigt unsicher)*

Martine: *(kalt)* Wenn Sie sagen wollen, dass Sie ein Baby erwarten, kann ich Ihnen nur einen Tipp geben: Ziehen Sie sich etwas Vernünftiges an!

Richard: STOPP! Susanne, was soll das?

Susanne: Ich habe ihr nur den Tipp gegeben, etwas Vernünftiges anzuziehen! Schwangere verkühlen sich leicht!

Richard: *(betont geduldig)* Susanne, wir haben die Kostüme gemeinsam ausgesucht! Wenn dir Valeries Kostüm jetzt aus ... persönlichen Gründen ... nicht mehr gefällt, dann ist das schade, *(laut)* ABER ES IST NICHT MEHR ZU ÄNDERN! Habe ich mich klar genug ausgedrückt?

Susanne: Sehr klar.

Richard: Gut. Weiter!

Bonjour oder **Könnten wir bitte beim Text bleiben?**
Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Nicolette: Ich ... bin mir ziemlich sicher, dass Gerard der Vater ist!

Martine: Wie bitte?

Nicolette: Ihr Mann! Ihr Mann ist der Vater meines Kindes!

Beates verstellte Stimme aus dem Treppenhaus: „Bonjour, Madame Leroc!“

Martine: *(nach draußen)* Bonjour! *(zerrt Nicolette über die Schwelle und schließt hastig die Tür)* Sagen Sie das noch mal!

Nicolette: Ihr Mann ist der Vater meines Kindes! Jedenfalls wahrscheinlich!

Martine: Was soll das heißen? *(verwirrt)* Ich meine, das würde doch heißen, dass sie und er ...

Nicolette: Wir haben seit 3 Monaten eine Affäre!

Annette: *(zu Richard, flüsternd)* Hab ich's nicht gesagt?

Richard: *(flüsternd)* Annette, das ist ein Theaterstück!

Nicolette: Und jetzt ... und jetzt bin ich schwanger! *(fängt an, in ihr Taschentuch zu weinen)*

Susanne: Wieso heult sie eigentlich an dieser Stelle?

Richard: Was?

Susanne: Wieso sie an dieser Stelle heult! Ich meine, sie hat den Mann, sie hat das Kind ...

Annette: *(salbungsvoll)* Schwanger zu sein ist eben eine große Verantwortung!

Susanne: Es gibt eine Menge Menschen, die eine große Verantwortung tragen! Trotzdem fangen nicht alle gleich an zu heulen!

Richard: *(aufgebracht)* Vielleicht heult sie, weil sie Zahnschmerzen hat! Vielleicht heult sie, weil sie Angst hat, dass das Kind wie der Erzeuger aussehen wird! Aber vor allem heult sie, weil das so im Textbuch steht! Und ein für allemal: Nicolette ist schwanger! Nicht Valerie!

Susanne: *(honigsüß)* Woher weißt du das?

Richard: Valerie, bist du schwanger?

Valerie: *(unsicher)* Ich ... ich glaube nicht!

Richard: Na also. Weiter!

betretenes Schweigen auf der Bühne

Richard: Was ist denn jetzt schon wieder?

Valerie: *(unsicher)* Es hat nicht geklingelt!

Richard: *(brüllt zur Technik)* INGO!

Ingo: *(aus der Technik)* Oh! Entschuldigung!

es klingelt

Nicolette: Es hat geklingelt!

Martine: Ja, da ist mir auch gerade aufgefallen! Setzen Sie sich aufs Sofa! Und fangen Sie meinerwegen auch wieder an zu heulen! (*öffnet die Tür, unbegeistert*) Oh, hallo Mama!

vor der Tür steht Isabelle. Sie ist damenhaft angezogen.

Isabelle: (*überschwänglich*) Bonjour, ma petite! (*kommt zur Tür herein und küsst Martine überschwänglich auf beide Wangen*) Geht es dir gut? Du siehst ein wenig blass aus!

Martine: (*unbehaglich*) Nein nein, es ist alles in Ordnung!

Isabelle: Aber du weißt: (*drohend mit Blick auf Valerie*) WENN du irgendwelche Probleme hast: Sag es einfach deiner Mutter, Mutter wird's schon richten! (*kneift Isabelle betont aufmunternd in die Wange, dann zu Nicolette, eisig*) Wenn bestimmte Personen irgendein Gefühl für Anstand hätten, wären sie schließlich gar nicht hier!

Richard: (*betont geduldig flötend*) Be-a-te!

Beate: Ist doch wahr!

Richard: (*immer noch betont geduldig*) Beate, weißt du, wo wir in 24 Stunden sind? (*laut*) Auch hier! Mit einem Zuschauerraum voller Menschen! IN 24 STUNDEN IST NÄMLICH DIE PREMIERE!

Arthur: (*streckt den Kopf durch die Kulisse*) Also nicht, dass ich dir nicht prinzipiell Recht gebe – für den echten Schauspieler existiert kein Privatleben! – aber trotzdem ist es ja doch meistens so, dass bei solchen Vorstellungen nicht allzu viele Zuschauer kommen!

Richard: (*honigsüß*) Wollen wir das Ganze dann abblasen?

Arthur: Nein!?

Beate: Nein!?

Richard: Dann wäre es jetzt schön, wenn ihr einfach das Stück spielen würdet! Hört ihr: Einfach! Nur! Das! Stück!

Beate: (*ganz verletzte Unschuld*) Wir geben uns alle Mühe! (*betont wieder Isabelle, betrachtet erstaunt die weinende Nicolette*) Wer ist das denn?

Martine: (*unbehaglich*) Wer?

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

- Isabelle: Da sitzt eine weinende Frau auf deinem Sofa! Bitte erzähl mir nicht, dass nur ich sie sehen kann!
- Martine: Ach, DAS! Ja ... ähm, das ist ... ANGELINA!
- Isabelle: Wer?
- Martine: Angelina. Gerards ... Nichte!
- Isabelle: *(erstaunt)* Ich wusste gar nicht, dass Gerard Geschwister hat! Ich dachte immer, er wäre ein Einzelkind!
- Martine: *(unbehaglich)* Ist er ja eigentlich auch ... da gibt es nur einen Bruder ... die Familie spricht nicht darüber ... und der ist ausgewandert ... nach Argentinien... und darum kennen wir ihn eigentlich auch gar nicht!
- Isabelle: Und Angelina?
- Martine: Wer?
- Isabelle: Angelina! Die Frau auf dem Sofa! Gerards Nichte! Was macht die hier? Wieso ist die nicht in Argentinien?
- Martine: Sie ... *(schnell)* sie wollte ihre Heimat kennen lernen und studiert jetzt an der Sorbonne, aber ihre Wohnung ist ausgebrannt und darum weint sie! *(nickt traurig bestätigend mit dem Kopf)* Arme Angelina!

ein Schlüssel dreht sich in der Tür, die Tür öffnet sich, auf der Schwelle steht Christian, er ist sportlich chic angezogen, passend zu einem Mann Mitte vierzig. Er schaut besorgt und zärtlich Valerie an.

- Martine: *(spitz)* Hallo, Schatz.
- Gerard: *(immer noch besorgt und zärtlich Valerie anschauend)* Hallo...
- Martine: *(deutet auf Nicolette, spitz)* Das ist Angelina! Und es steht nicht im Textbuch, dass du sie wie ein liebeskranker Ochse anzustarren hast!
- Richard: SUSANNE!
- Susanne: Ich mein ja nur!
- Richard: *(drohend)* ICH MEINE AUCH NUR!
- Susanne: Schon gut! *(wieder Martine)* Das ist Angelina!
- Gerard: Oh. Hallo!
- Martine: *(deutet auf Isabelle, spitz)* Und dass ist meine Mutter, aber die kennst du ja schon!
- Gerard: *(verwirrt)* Ja, natürlich. Hallo!

Bonjour oder Könnten wir bitte beim Text bleiben?

Ein Stück im Stück von Katrin Wiegand

Beate: (zu Richard) Ist es nicht ein Glück, dass ich derart professionell eingestellt bin?
(zu Gerard, zwischen zusammengebissenen Zähnen) Ich freue mich ja so!

Gerard: (verwirrt) Tatsächlich?

Martine: (spitz) Ja, ich habe mich auch sehr gefreut, DEINE NICHTE endlich kennen zu lernen!

Schweigen, dann

Richard: Valerie?

Valerie: Ich ... ich traue mich nicht!

Annette: (im Textbuch blättern) Das heißt anders, das heißt ...

Richard: ICH BIN SCHWANGER! Was bitte ist an diesem Satz so schwierig?

Valerie: (kleinlaut) Gar nichts, aber wenn ich das sage, fallen gleich alle wieder über mich her!

Richard: (betont geduldig) Meine liebe Valerie ...

Valerie: (kleinlaut) Ja?

Richard: (betont geduldig) Du spielst eine Frau, die einer Frau nach zwanzigjähriger Ehe den Mann weggenommen hat und jetzt von ihm schwanger ist! Wenn du dabei das Gefühl hast, dass alle Welt sauer auf dich ist, dann hat das durchaus seine Berechtigung und ist ein prima Gefühl, um es in die Rolle einzubauen!

Arthur: (steckt von hinten den Kopf durch die Kulisse, zu Richard) Ich gebe dir natürlich prinzipiell Recht: echte Gefühle verleihen der Darstellung erst die nötige ... SUBSTANZ! ... aber ich möchte doch noch kurz anmerken, dass Nicolette Martine nicht den Mann weggenommen hat, die beiden haben lediglich eine etwas oberflächliche Affäre!

Richard: Danke für den Hinweis!

Arthur: Bitte! Ich finde es ja SO wichtig, dass man als Schauspieler die wirklichen Hintergründe erkennt!

Richard: Schön. Wir kennen die Hintergründe. Können wir dann jetzt BITTE weitermachen? Und Valerie, glaubst du, du kannst dich überwinden, den magischen Satz zu sagen?

Valerie: Ich ... ich glaub schon!

Richard: Sehr gut! Also dann: (souffliert) ICH BIN SCHWANGER!

Nicolette: Ich bin schwanger!

Gerard und Isabelle: Was?

Nicolette: (fängt wieder an zu weinen) Ich bin schwanger!